

## **Abstract**

### **„Legitime Leistungspolitiken?“ Governance und Gerechtigkeit in Schule, Altenpflege und industrieller Kreativarbeit**

Im Mittelpunkt der Präsentation steht eine inhaltliche Bilanz des DOC-teams „Legitime Leistungspolitiken?“ über die gemeinsame Arbeit in den vergangenen drei Jahren. Wir, Maria Dammayr (Altenpflege), Thomas Gegenhuber (Kreativwirtschaft) und Doris Graß (Schule) nehmen darin Beschäftigte in drei verschiedenen Arbeitsumgebungen in den Blick und fokussieren ihr Erleben von und den Umgang mit veränderten Leistungsanforderungen, die infolge neuer politischer Steuerungspraktiken und Restrukturierungen organisationaler Leistungspolitiken in allen drei Feldern zu beobachten sind. Insbesondere interessieren wir uns dafür, wie die Beschäftigten damit einhergehende Veränderungen in den jeweiligen Berufs- und Anforderungsprofilen, in ihrem professionellen Selbstverständnis oder im Verhältnis von Leistungserbringung und -erwartung wahrnehmen und wie sie diese Entwicklungen als legitim/illegitim beurteilen.

Um diese Fragen nach den subjektiven Deutungen neuer Steuerungspraktiken und veränderter Leistungspolitiken, nach den Bearbeitungsformen und ihrer Legitimität in den genannten Feldern untersuchen zu können, liegt unserem konzeptionellen Analyse- und Interpretationsrahmen ein gemeinsamer Bezugspunkt zugrunde: Diesen bildet die Annahme, dass AkteurInnen in ihrem Denken und Handeln von verschiedenen Wertordnungen geleitet werden, welche in Konflikt stehen oder sich aber auch wechselseitig ergänzen können. Als theoretische Brillen boten sich für unser Erkenntnisinteresse die Ansätze der Institutionellen Logiken sowie des französischen Pragmatismus an.

In unserer feldübergreifenden Analyse haben wir nun insbesondere vier Tendenzen identifiziert, die in allen drei Feldern mehr oder weniger stark ausgeprägt sind: Widersprüche zwischen organisationalen Erwartungen und professionellen Ansprüchen, neue Kontroll- und Rechenschaftsmechanismen, symbolische Aktivitäten und Bemühungen um Sichtbarkeit sowie Tendenzen gleichzeitiger Professionalisierung und Deprofessionalisierung und Veränderungen von Berufsbildern. Jeden dieser Bereiche illustrieren wir in unserer Präsentation mit empirischem Material aus unseren Analysen und gehen dabei auch auf Handlungsstrategien und Fragen der Rechtfertigung und Kritik an Leistungspolitiken bzw. -anforderungen ein.